

Karin Schöb-Müller

Seit 15 Jahren für die Gemeinnützigkeit engagiert

Die Vereinigung Liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST)

Im Dezember 2010 wurde die VLGST als Stimme der Liechtensteinischen Förderstiftungen ins Leben gerufen. Seither setzt sie sich für den Philanthropiestandort Liechtenstein ein, vertritt Interessen, engagiert sich für eine gute Förderpraxis und ist eine Plattform für den Dialog und Erfahrungsaustausch für die Gemeinnützigkeit.

Den Kern der VLGST bilden ihre Mitglieder, die durch ihre Fördertätigkeiten ein unverzichtbarer Teil der Gesellschaft sind. Sie ermöglichen es der Vereinigung, die Bedeutung von gemeinnützigen Stiftungen aufzuzeigen und stärken gemeinsam die Rahmenbedingungen für den Liechtensteinischen Philanthropiesektor. Ende November 2025 zählt die VLGST 137 Mitglieder und sieben assoziierte Partnerinnen.

15

Jahre Engagement

Vereinigung
Liechtensteinischer
gemeinnütziger
Stiftungen und Trusts

144

Mitglieder und
assoziierte Partnerinnen

**«Philanthropie wirkt am stärksten,
wenn Menschen und Ideen verbunden
werden – dafür schaffen wir
die richtigen Voraussetzungen.»**

Karin Schöb-Müller, Co-Geschäftsführerin VLGST



Für Philanthropiethemen sensibilisieren

Gemeinnützige Stiftungen übernehmen Verantwortung dort, wo staatliches Handeln an Grenzen stösst oder öffentliche Mittel nicht ausreichen. Ohne ihre Unterstützung könnten beispielsweise viele Bildungseinrichtungen oder Kultur- und Sportorganisationen nicht bestehen – auch die grosse Vielfalt der Liechtensteinischen Vereinslandschaft wäre ernsthaft bedroht.

Da sie in ihrer Fördertätigkeit keinen geografischen Restriktionen unterliegen, haben gemeinnützige Stiftungen in Liechtenstein auch einen sehr internationalen Fokus. Dies ist ein grosser Vorteil, denn in einer zunehmend polarisierten Welt und vor dem Hintergrund wachsender geopolitischer Spannungen gewinnt die Philanthropie weltweit an Bedeutung. Während sich Staaten verstärkt sicherheitsrelevanten Fragen widmen und Mittel aus anderen Bereichen in Verteidigungsbudgets umgeleitet werden, geraten wichtige Themen wie Klimaschutz, internationale Zusammenarbeit und Gleichstellung zunehmend in den Hintergrund.

Die VLGST sieht es als wichtige Aufgabe an, Gesellschaft, Politik und Behörden für die Themen des Philanthropiesektors zu sensibilisieren. Hierzu hat die Vereinigung verschiedene Veranstaltungsformate geschaffen. So organisiert sie beispielsweise das jährliche Treffen mit den Behörden, welches VLGST Mitgliedern einen persönlichen und vertraulichen Austausch mit der Stiftungsaufsicht, dem Amt für Justiz, der Steuerverwaltung, der Finanzmarktaufsicht, der Stabstelle Financial Intelligence Unit sowie dem Ministerium für Präsidiales und Finanzen ermöglicht. Der wechselseitige Wissenstransfer und das gegenseitige Verständnis sind grundlegend für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Stiftungsstandorts.

Einmal im Jahr findet zudem die Philanthropieplattform statt, die sich an ein breites Publikum richtet. Sie zeigt anhand konkreter Beispiele, wie gemeinnützige Stiftungen wirken und in vielen Lebensbereichen Wandel und positive Veränderungen anstossen. Teilnehmende aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft erhalten dabei Einblicke in die Vielfalt philanthropischen Engagements. Im Jahr 2025 stand die Veranstaltung unter dem Titel «Baustelle Demokratie – Fundamente stärken» und zeigte auf, wie Philanthropie aktiv zum Fundament einer zukunftsfähigen Demokratie beitragen kann.

Eine Philanthropy Community entsteht

Keine Organisation kann die immer komplexer werdenden gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit alleine bewältigen. Umso wichtiger ist es, die Zusammenarbeit innerhalb des Philanthropiesektors sowie auch sektorübergreifend zu fördern. Die VLGST bietet ihren Mitgliedern daher die Möglichkeit, in thematischen Arbeitskreisen zusammenzuarbeiten. Hierzu wurden bereits die Arbeitskreise «Kultur» und «Klima» ins Leben gerufen. Ein Arbeitskreis «Soziales» befindet sich in Planung. Ziel ist es, Synergien zu nutzen und gemeinsame Projekte zu realisieren.

**«Kooperationen sind wertvoll.
Gemeinsam können wir immer mehr bewirken als allein.
Man kann viel voneinander lernen, wenn man bereit ist zuzuhören.
Entscheidend ist, dass die Zusammenarbeit auf Ehrlichkeit,
gegenseitigem Verständnis und vor allem auf gemeinsamen Zielen basiert.»**

Michèle Frey-Hilti, Hilti Foundation

Die kurzen Wege in Liechtenstein erleichtern auch die Zusammenarbeit in sogenannten Public Private Partnerships. Die VLGST steht im Austausch mit verschiedenen Amtsstellen, wie beispielsweise dem Amt für auswärtige Angelegenheiten, um die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und dem Privatsektor zu fördern. So ist sie auch Teil der neuen Plattform der Regierung Liechtensteins www.solidarisch.li, um das solidarische Engagement Liechtensteins aufzuzeigen.



**«Als Stimme der Gemeinnützigkeit
setzen wir uns für starke Rahmen-
bedingungen ein, damit Philanthropie
ihr Potenzial für die Gesellschaft
voll entfalten kann.»**

Dagmar Bühler-Nigsch, Co-Geschäftsführerin VLGST

Philanthropiesektor im Wandel – neue Förderformen

Ein zukunftsfähiger Philanthropiestandort ist der VLGST ein zentrales Anliegen. Dazu beobachtet sie internationale Trends und trägt diese nach Liechtenstein. Ein Meilenstein war die Zusammenarbeit mit der Steuerverwaltung und der Liechtensteinischen Treuhandkammer zur Schaffung der Grundlagen für unternehmerische Fördermodelle. Damit ist sichergestellt, dass Impact Investing und Venture Philanthropy die Steuerbefreiung gemeinnütziger Stiftungen nicht gefährden – vorausgesetzt, die definierten Kriterien werden eingehalten.

Auch die nachhaltige Vermögensanlage ist ein zentrales Thema für die VLGST: Jedes Investment erzeugt Wirkung – positiv oder negativ. Gemeinnützige Stiftungen stehen in der Pflicht, ihren Zweck bestmöglich zu verfolgen, deshalb sollten auch die Vermögensanlagen im Einklang mit den Werten der Stiftung stehen und den Zweck unterstützen.¹

«Der Verwaltung des Vermögens gemäss dem Zweck der Stiftung sollte mindestens so viel Zeit und Energie, vor allem aber auch Knowhow gewidmet werden wie dies auch für die Ausschüttungen praktiziert wird.»

Peter Goop, Gründungsmitglied VLGST²

Das volle Potenzial des Stiftungssektors ausschöpfen

Die Sichtbarkeit gemeinnütziger Stiftungen und eine aktive Kommunikation über ihr Engagement sind entscheidende Voraussetzungen für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Philanthropiesektor. Derzeit erschwert jedoch noch der Mangel an belastbaren Zahlen und Daten die Arbeit der VLGST, wenn es darum geht, die positiven Wirkungen und das finanzielle Engagement des Stiftungswesens in Liechtenstein sichtbar zu machen. Verlässliche Daten sind aber nicht nur für die öffentliche Wahrnehmung wichtig: Sie schaffen ausserdem eine Grundlage für politische Diskussionen, erleichtern die strategische Ausrichtung von Stiftungen und ermöglichen den Vergleich im internationalen Umfeld. Der Philanthropiereport Liechtenstein setzt hier an und leistet einen wichtigen Beitrag zur Schaffung einer belastbaren Informationsbasis. Damit setzt er neue Impulse für eine stärkere Sichtbarkeit und strategische Weiterentwicklung des gemeinnützigen Engagements in Liechtenstein. Die VLGST engagiert sich darüber hinaus kontinuierlich dafür, die Datenlage weiter zu verbessern. Damit stärkt sie seit nunmehr 15 Jahren die Grundlage für fundierte Analysen, transparente Kommunikation und eine nachhaltige Entwicklung des gemeinnützigen Sektors.

¹ Merkblatt betreffend die Voraussetzungen für die Befreiung von gemeinnützigen juristischen Personen und besonderen Vermögenswidmungen ohne Rechtspersönlichkeit von direkten Steuern.

² Interview mit Dr. Elisa Bortoluzzi, Ticino Welcome, Juni 2025.